Schloss, Shantys und Uboot-Schwimmabzeichen

17. Kameradschaftstreffen des Verbands Deutscher Ubootfahrer e.V. der Region Südost

Von Andrea Malota

Simbach. Zum 17. Kameradschaftstreffen hatte der Verband Deutscher Ubootfahrer e.V. (VDU), Region Südost, nach Simbach am Inn eingeladen. Das traditionsreiche Treffen ist unter Kennern längst auch als das „inoffizielle Bayerische Ubootfahrertreffen in Oberösterreich“ bekannt, da sich das Vereinsheim der Marinekameradschaft Simbach am Inn im oberösterreichischen Hagenau befindet.

Den Auftakt bildete ein gemütlicher Marine-Frühschoppen mit anschließendem Mittagsimbiss im Gasthaus Moosbräu in Simbach . In geselliger Atmosphäre bot sich reichlich Gelegenheit zum Austausch unter den Kameraden. Eine besondere Freude und Ehre war der Besuch der ehemaligen Landtagsabgeordneten Reserl Sem, die der Veranstaltung ihre Verbundenheit erwies.

Anschließend führte das Programm zum Schloss Ering am Inn. Dort wurden die Teilnehmer von Graf Nikolaus Esterházy de Galántha und seinem Verwalter Andreas Brummer herzlich empfangen. Persönlich führte Graf Esterházy, unterstützt von Andreas Brummer, die Gäste durch die herrschaftlichen Gemäuer und vermittelte spannende Einblicke in die Geschichte des Schlosses und seiner Familie.



Beim Kameradschaftstreffen der Ubootfahrer mit Fregattenkapitän a.D. Jürgen Weber (Mitte) und der ehemaligen Landtagsabgeordneten Reserl Sem . – Foto: Andrea Malota

Nach dem Durchschreiten des schmiedeeisernen Portals eröffnete sich den Besuchern der Blick auf das imposante Schloss. Besonders beeindruckend waren die prachtvollen Räume mit ihren edlen Holzböden, kunstvollen Stuckdecken, historischen Originaltapeten, Kachelöfen sowie dem wertvollen Mobiliar und den Gemälden vergangener Jahrhunderte. Im großen Saal, dem Herzstück des Wohntraktes, lauschten die Gäste aufmerksam den interessanten Ausführungen des Gastgebers, der die Schloss- und Familiengeschichte mit persönlichen Erinnerungen und Anekdoten lebendig werden ließ.

Eine besondere historische Verbindung zur Geschichte der Ubootfahrt sorgte für zusätzliches Interesse. Fregattenkapitän a. D. Jürgen Weber konnte dem Grafen berichten, dass bereits ein Mitglied seiner Familie im Jahr 1851 Kontakt zum Submarine-Ingenieur Wilhelm Bauer, dem Konstrukteur des ersten deutschen Tauchbootes, unterhielt. Nachdem Bauer im Frühjahr und Sommer 1851 in München ein verbessertes Modell seines „Brandtauchers“ gebaut hatte und dieses ab Oktober der Öffentlichkeit präsentierte, besichtigte der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Bálint László Esterházy de Galántha das Modell. Er war von der Konstruktion so beeindruckt, dass er sie Kaiser Franz Joseph I. zur Begutachtung empfahl.

Nach der Schlossbesichtigung stand eine Radtour von Ering über Frauenstein nach Hagenau auf dem Programm. Die landschaftlich reizvolle Strecke begeisterte erneut alle Teilnehmer und führte schließlich zum Vereinsheim der Marinekameradschaft Simbach in Hagenau, wo der kameradschaftliche Teil des Treffens fortgesetzt wurde. Dort sorgten die Simbacher Kameraden gemeinsam mit ihren Frauen für beste Verpflegung. Bei musikalischen Darbietungen und stimmungsvollen Shanty-Begleitungen klang der Abend in geselliger Atmosphäre aus.

Auch der zweite Veranstaltungstag bot ein besonderes Programm. Dank des hervorragenden Engagements von Schwimmmeister Thomas Engelmayer und seiner Frau Lisa konnten die Teilnehmer im Freibad Simbach am Inn verschiedene Schwimmabzeichen erwerben. Neben den regulären Deutschen Schwimmabzeichen in Gold, Silber und Bronze sowie dem Seeräuberabzeichen bestand die Möglichkeit, ein speziell für Ubootfahrer entwickeltes Schwimmabzeichen sowie den eigens konzipierten „Schnorchelschnaufer“ abzulegen.

Das 17. Kameradschaftstreffen des Verbandes Deutscher Ubootfahrer Region Südost zeigte einmal mehr, dass Kameradschaft, Traditionspflege, sportliche Aktivitäten und die Pflege maritimer Geschichte auch weit entfernt von der Küste lebendig gelebt werden.